

WIR FÜHREN VOR: Telefunken-Super B 644 GWK



Superhet - 5 Kreise - 4 Röhren

Wellenbereiche:

15— 51 m
 190— 590 m
 685—2000 m

Zwischenfrequenz:

472 kHz

Röhrenbestückung:

UCH 11, UBF 11, UCL 11, UY 11

Leistungsverbrauch:

44 Watt bei 220 V Wechselstrom

Sondereigenschaften:

Einfacher Vorkreis.; Zf-Saugkreis; Oszillatorkreis ; Zweigang-Drehkondensator.; zweikreisiges Zf-Bandfilter; einkreisiges Zf-Bandfilter

Schwundausgleich unverzögert, auf Misch- und Zf-Stufe wirkend Lautstärkereger vor dem Gitter des Nf-Vorsystems; lautstärkeabhängige Gegenkopplung

Elektrodynamischer Lautsprecher

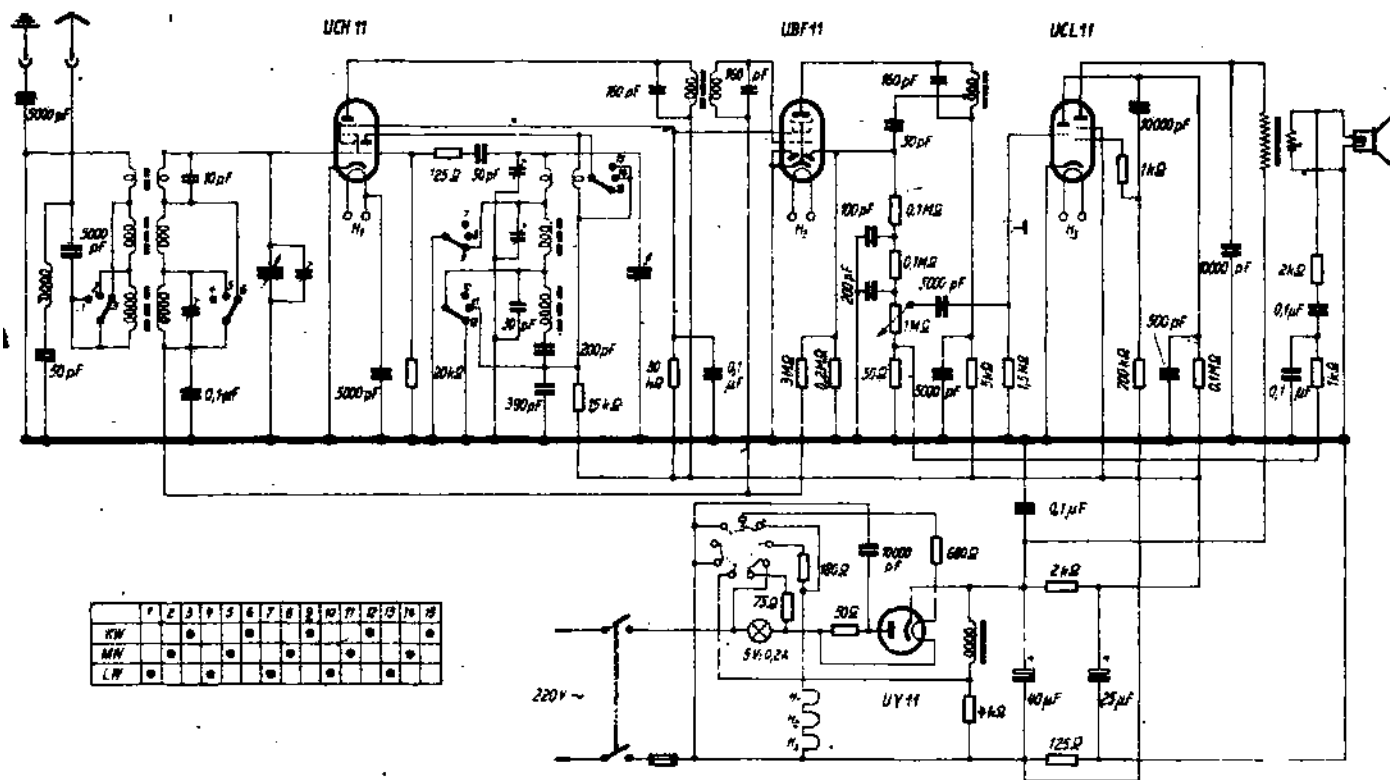
Um eine gerechte und kontrollierbare Geräteverteilung sicherzustellen, geschieht die Abgabe von Rundfunkgeräten nur gegen Bezugsschecks, die die Landesstelle für Eisen und Metalle, Abteilung Elektrotechnik, München, an die zuständigen Verteilungsstellen als Sonderkontingente ausgibt. Verteilungsstellen sind: Für politisch und rassisch Verfolgte: Der Staatskommissar, München, Holbeinstr. 11; für Blinde: Bayerischer Blindenbund e. V., München, Aberlestr. 23, und Kriegsblinden-Arbeitsgemeinschaft, München, Winzerstr. 9; Bayerisches Rotes Kreuz für Heime und Schwerbeschädigte, München, Wagnmüllerstr. 16. Für die Verteilung kommen in Betracht: 1. US-Armee und Dienststellen der Militärregierung, 2. Deutscher Zivilbedarf, 3. Bayerische Behörden, 4. Lieferungen für andere Länder der amerikanischen Zone, 5. Eigenbedarf der Industrie zur Erfüllung von Lieferverträgen.

Die Nachkriegsproduktion von Rundfunkgeräten hat unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wie sie der Funkindustrie bisher unbekannt sind. Superhetgeräte werden angesichts der Unmöglichkeit, z. Zt. die erforderlichen Misch- und Verbundröhren zu erhalten, kaum erwartet. Um so erfreulicher ist die Feststellung, daß das erste Telefunkengerät des Apparatewerkes Dachau als ausgewachsener Mittelklassensuper mit 5 Kreisen und 4 Röhren erscheint und über drei Wellenbereiche verfügt. An Stelle der vorgesehenen U-Röhrenbestückung, deren Herstellung erst in absehbarer Zeit begonnen werden kann, arbeitet der erste, für Allstrombetrieb erscheinende Nachkriegssuperhet mit „Austauschröhren“ unter Verwendung greifbarer kommerzieller Typen. So finden wir an Stelle der UCH 11 z. B. die Röhren RV 12 P 2000 und RV 12 P 2001, während als UCL 11 drei Röhren des Typs RV 12 P 2000 kombiniert sind, wobei man zwei Systeme in Parallelschaltung als Endverstärker benutzt, um eine größere Ausgangsleistung zu erhalten. Für die Gleichrichterröhre UY 11 hat man einen passenden Trockengleichrichter gewählt und den Heizfaden durch einen geeigneten Widerstand überbrückt. Die „Austauschröh-

ren“ sitzen unter Benutzung üblicher Stahlröhrensockel auf senkrechten Trägerleisten. Auf diese Weise ist es möglich, später, wenn U-Röhren wieder erhältlich sein werden, das Gerät ohne komplizierte Änderungen mit der vorgeschriebenen U-Röhren-Bestückung bei entsprechend besserer Leistung zu betreiben. Wie die Schaltung erkennen läßt, stellt der Telefunken-Super B 644 GWK keinen Kleinsuperhet dar, sondern einen vollwertigen Standard-Superhet der Mittelklasse, der über Kurzwellen, Mittelwellen und Langwellen verfügt und in schaltungs-technischer Hinsicht als Musterbeispiel für wirtschaftliche Anwendung hochwertiger Einzelteile gelten darf. So ist der Oszillator im Mittel- und Langwellenbereich als Dreipunkt-Oszillator geschaltet, während auf Kurzwellen induktive Rückkopplung verwendet wird. Der ausgangsseitige Zf-Kreis im Zf-Verstärker an Stelle des meist üblichen zweikreisigen Zf-Bandfilters gestattet es, einen Spulenkern samt Wicklung einzusparen. Trotzdem ergibt sich eine allen Anforderungen genügende Trennschärfe. Eine weitere Ersparnis an Einzelteilen ist durch Anwendung einer gemeinsamen Diode für die Erzeugung von Schwundregel- und Signalspannung möglich. Im Netzteil konnte schließlich auf eine Netzdrossel verzichtet werden, an deren Stelle ein 2-k Ω -Widerstand in Verbindung mit hohen Siebkapazitäten angeordnet wird. Das Gerät besitzt trotz Austauschröhrenbestückung ausgesprochene Fernempfangsqualitäten, die man selbst bei Anlegung strengen Maßstabes als gut bezeichnen muß. Ähnliches gilt für die Klangqualität. Obwohl aus zeitbedingten Gründen z. Zt. nur ein kleines elektrodynamisches System eingebaut werden kann, genügt doch die Klanggüte heutigen Ansprüchen. Wie die lautstärkeabhängige Gegenkopplung im Endverstärker beweist, haben sich die Konstrukteure auch mit dem Klangproblem erfolgreich auseinandergesetzt. Wie ferner Versuche gezeigt haben, ergibt die Benutzung des Original-U-

Röhrensatzes und eines Lautsprechers höherer Qualität einen bedeutenden Gewinn an Klangqualität. Der gegenwärtigen Materiallage entsprechend erscheint der erste Telefunken-Nachkriegssuper in einem mittelgroßen, gefälligen Holzgehäuse, das sich sehr wohl sehen lassen kann und sogar Hochglanz poliert ist. Betrachtet man den Innenaufbau des Gerätes, so findet man in Ausführung und Aufmachung begrüßenswerte Parallelen zu jenen glücklichen Exportkonstruktionen, die der deutschen Funkindustrie vor Jahren neue Wege gewiesen haben.

Werner W. Diefenbach



Schaltung des 5-Kreis-4-Röhrensupsers B 644 GWK

(Bilder : Telefunken, München)